



TRANSFERFABRIK GMBH

Walkerdamm 17 • 24103 Kiel

Tel.: 0431-2485775

Fragebogen

Selbstüberprüfung zur Unternehmensnachfolge

Firma / Name:

Straße:

PLZ:

Ort:



TRANSFERFABRIK GMBH

- Die Selbstüberprüfung zur Unternehmensnachfolge -

Inhalt

UNTERNEHMER	3
EIGENTUMSFRAGEN	3
ZEITPLANUNG ZUR UNTERNEHMENSNACHFOLGE	4
EXTERNE BEGLEITUNG	4
NACHFOLGER - ANFORDERUNG	5
NACHFOLGER - QUALIFIKATION	5
FINANZIERUNG DER UNTERNEHMENSNACHFOLGE	6
MARKTSTELLUNG DES UNTERNEHMENS	6
PLANUNG/CONTROLLING	7
BETRIEBSORGANISATION	7
PERSONAL	8
MITARBEITER/FÜHRUNG	8
CORPORATE IDENTITIY	9
INFRASTRUKTUR UND UMWELT	9
ZUKUNFT	10



- Die Selbstüberprüfung zur Unternehmensnachfolge -

Unternehmer

- a) Nachfolgevarianten
Es wurden verschiedene Nachfolgevarianten geprüft.
- b) Vorsorge
Es wurde ausreichend Vorsorge für die Fortführung des Unternehmens im Todesfall getroffen.
- c) Erben
Es wurde alles veranlaßt, um Streit unter den Erben zu vermeiden.
- d) Miterben
Die Rechte der Miterben sind sichergestellt.
- e) Ehepartner
Der Übergeber hat die Versorgung des Ehepartners bedacht.
- f) Bereitschaft „loszulassen“
Die Bereitschaft „loszulassen“, ist seitens des Übergebers vorhanden.

trifft nicht zu trifft voll zu

trifft nicht zu trifft voll zu

trifft nicht zu trifft voll zu

trifft nicht zu trifft voll zu

trifft nicht zu trifft voll zu

trifft nicht zu trifft voll zu

Eigentumsfragen

- a) Regelung der Eigentumsfragen
Die Eigentumsfragen sind eindeutig geregelt.
- b) Klärung der Erbschaftsfragen
Die Erbschaftsfragen sind eindeutig geklärt.
- c) Testamentenverfügungen
Verfügungen aus einem Testament sind nicht vorhanden.
- d) Anzahl der Eigentümer
Das Unternehmen hat nur einen Eigentümer.
- e) Betriebsvermögen
Das Betriebsvermögen ist frei von Lasten „Dritter“.
- f) Unternehmensbewertung
Eine Unternehmensbewertung eines unabhängigen Sachverständigen liegt vor.

trifft nicht zu trifft voll zu

trifft nicht zu trifft voll zu

trifft nicht zu trifft voll zu

trifft nicht zu trifft voll zu

trifft nicht zu trifft voll zu

trifft nicht zu trifft voll zu



- Die Selbstüberprüfung zur Unternehmensnachfolge -

Zeitplanung zur Unternehmensnachfolge

- a) **Übergabe/Übernahme-Zeitpunkt**
Der Übergabe/Übernahme-Zeitpunkt steht fest.
- b) **Zeitplanung**
Es existiert ein detaillierter Zeitplan für die Unternehmensnachfolge.
- c) **Zeitplanung mit der Hausbank**
Die Zeitplanung ist mit der/den Hausbank(en) abgestimmt.
- d) **Zeitplanüberprüfung**
Der Zeitplan ist auf Durchführbarkeit überprüft.
- e) **Berücksichtigung von Störungen**
Mögliche Störungen im Zeitplan (Krankheit etc.) sind berücksichtigt. Pufferzeiten sind eingeplant.
- f) **Einbeziehung der Berater und Nachfolger**
Bei der Zeitplanung sind Berater und Nachfolger einbezogen worden.

trifft nicht zu trifft voll zu

trifft nicht zu trifft voll zu

trifft nicht zu trifft voll zu

trifft nicht zu trifft voll zu

trifft nicht zu trifft voll zu

trifft nicht zu trifft voll zu

Externe Begleitung

- a) **Steuerberater**
Die Unternehmensnachfolge wird durch einen Steuerberater begleitet.
- b) **Rechtsanwalt/Notar**
Die Unternehmensnachfolge wird von einem Rechtsanwalt/Notar begleitet.
- c) **Unternehmensberater**
Die Unternehmensnachfolge wird von einem Unternehmensberater begleitet.
- d) **Beirat**
Die Unternehmensnachfolge wird von einem Beirat begleitet.
- e) **Hausbank**
Die Hausbank(en) ist/sind in die Unternehmensnachfolge eingebunden.
- f) **Steuerrechtliche Überprüfung**
Die steuerrechtliche und rechtliche Überprüfung des Konzeptes zur Unternehmensnachfolge hat stattgefunden.

trifft nicht zu trifft voll zu

trifft nicht zu trifft voll zu

trifft nicht zu trifft voll zu

trifft nicht zu trifft voll zu

trifft nicht zu trifft voll zu

trifft nicht zu trifft voll zu



- Die Selbstüberprüfung zur Unternehmensnachfolge -

Nachfolger - Anforderung

- a) Anforderungsprofil
Es gibt ein Anforderungsprofil für den Nachfolger.
- b) Fachliche Voraussetzungen
Die fachlichen Voraussetzungen des Nachfolgers sind gegeben.
- c) Managementanforderungen
Die Managementanforderungen werden erfüllt.
- d) Sozialkompetenz
Die Sozialkompetenz (Kommunikations-, Kooperationsfähigkeit, Auftreten, Loyalität) ist vorhanden.
- e) Emotionale Kompetenz
Die emotionale Kompetenz (Frustrationsfähigkeit, Streßbelastbarkeit etc.) ist vorhanden.
- f) Aus- und Weiterbildung
Eine Aus- und Weiterbildung für den Nachfolger ist nicht erforderlich.

trifft nicht zu trifft voll zu

trifft nicht zu trifft voll zu

trifft nicht zu trifft voll zu

trifft nicht zu trifft voll zu

trifft nicht zu trifft voll zu

trifft nicht zu trifft voll zu

Nachfolger - Qualifikation

- a) Persönliche Ziele
Der Nachfolger verwirklicht seine persönlichen Ziele.
- b) Akzeptanz
Die vorhandene Führungsmannschaft akzeptiert den Nachfolger.
- c) Unternehmerische Fähigkeiten
Der Nachfolger hat die erforderlichen unternehmerischen Fähigkeiten.
- d) Branchen- und Marktkenntnisse
Der Nachfolger hat branchenspezifische Kenntnisse und kennt den Markt.
- e) Vorstellungen / Ziele
Der Nachfolger will seine Vorstellungen und Ziele verwirklichen und hat Freude an der Verantwortung.
- f) Privates Umfeld
Das private Umfeld (z.B. Familie) unterstützt den Nachfolger.

trifft nicht zu trifft voll zu

trifft nicht zu trifft voll zu

trifft nicht zu trifft voll zu

trifft nicht zu trifft voll zu

trifft nicht zu trifft voll zu

trifft nicht zu trifft voll zu



- Die Selbstüberprüfung zur Unternehmensnachfolge -

Finanzierung der Unternehmensnachfolge

- a) Kaufpreis und Übernahmekosten
Der Kaufpreis bzw. die Übernahmekosten stehen fest.
- b) Finanzierung
Die Finanzierung der Nachfolge ist geklärt.
- c) Öffentliche Finanzierungshilfen
Öffentliche Finanzierungshilfen werden genutzt.
- d) Planungsrechnungen zur Finanzierung
Planungsrechnungen zur Finanzierung der Unternehmensnachfolge sind vorhanden.
- e) Absicherung der Kredite
Die Absicherung der erforderlichen Kredite ist gesichert.
- f) Kapitaldienst
Der zusätzliche Kapitaldienst kann erbracht werden.

trifft nicht zu trifft voll zu

trifft nicht zu trifft voll zu

trifft nicht zu trifft voll zu

trifft nicht zu trifft voll zu

trifft nicht zu trifft voll zu

trifft nicht zu trifft voll zu

Marktstellung des Unternehmens

- a) Markt
Das Unternehmen ist im Markt etabliert und hat Zukunftsperspektiven.
- b) Produkt-/Leistungsangebot
Das Produkt-/Leistungsangebot ist marktgerecht.
- c) Kunden-/Auftragsanalyse
Eine Kunden-/Auftragsanalyse wurde zeitnah durchgeführt.
- d) Image
Das Unternehmen genießt bei Kunden und Wettbewerbern einen guten Ruf.
- e) Standort
Die Standortqualität ist auch in der Zukunft positiv zu bewerten.
- f) Vertrieb
Der Vertrieb ist gut organisiert und arbeitet erfolgreich.

trifft nicht zu trifft voll zu

trifft nicht zu trifft voll zu

trifft nicht zu trifft voll zu

trifft nicht zu trifft voll zu

trifft nicht zu trifft voll zu

trifft nicht zu trifft voll zu



- Die Selbstüberprüfung zur Unternehmensnachfolge -

Planung/Controlling

a) Unternehmensplanung

Es liegen Planzahlen für die zukünftige Entwicklung des Unternehmens vor.

trifft nicht zu trifft voll zu

b) Planrechnungen

Es gibt jährliche betriebswirtschaftliche Planrechnungen (z.B. Investitionsplan, Plan-Gewinn- u. Verlustrechnung etc).

trifft nicht zu trifft voll zu

c) Rechnungs- u. Mahnwesen

Das Rechnungs- und Mahnwesen funktioniert reibungslos.

trifft nicht zu trifft voll zu

d) Betriebswirtschaftliche Auswertungen

Periodische betriebswirtschaftliche Auswertungen stehen zeitnah zur Verfügung.

trifft nicht zu trifft voll zu

e) Controllinginstrumente

Die EDV - Ausstattung ist auf dem neuesten Stand. Wir verfügen über ausgefeilte und anpassungsfähige Controllinginstrumente.

trifft nicht zu trifft voll zu

f) Branchen Kennziffern

Die durchschnittlichen Branchen Kennziffern wurden in den letzten 5 Jahren erreicht.

trifft nicht zu trifft voll zu

Betriebsorganisation

a) Information

Die Mitarbeiter sind über die Maßnahmen zur Unternehmensnachfolge informiert.

trifft nicht zu trifft voll zu

b) Aufbauorganisation

Die Aufbauorganisation ist klar und eindeutig geregelt.

trifft nicht zu trifft voll zu

c) Ablauforganisation

Die Betriebsabläufe sind effektiv und störungsfrei.

trifft nicht zu trifft voll zu

d) Lean Produktion und Lean Management

Die Begriffe Lean Produktion und Lean Management werden im Unternehmen umgesetzt.

trifft nicht zu trifft voll zu

e) Melde- und Informationswesen

Das betriebliche Melde- und Informationswesen funktioniert störungsfrei.

trifft nicht zu trifft voll zu

f) Controlling

Das betriebliche Controlling ist aussagefähig.

trifft nicht zu trifft voll zu



- Die Selbstüberprüfung zur Unternehmensnachfolge -

Personal

a) Personalmanagement

Das Personalmanagement entspricht den heutigen Erfordernissen.

trifft nicht zu trifft voll zu

b) Führung

Die 2. Führungsebene ist sachlich und fachlich kompetent.

trifft nicht zu trifft voll zu

c) Arbeitsrecht

Arbeitsrechtliche Konsequenzen aus der Unternehmensnachfolge sind analysiert und bekannt.

trifft nicht zu trifft voll zu

d) Führungsmethoden

Die Führungsmethoden sind zeitgemäß.

trifft nicht zu trifft voll zu

e) Betriebsklima/Mitarbeiterzufriedenheit

Das Betriebsklima/die Mitarbeiterzufriedenheit ist gut.

trifft nicht zu trifft voll zu

f) Altersschichtung

Die Altersschichtung im personellen Bereich ist ausgewogen.

trifft nicht zu trifft voll zu

Mitarbeiter/Führung

a) Zusammengehörigkeitsgefühl

Das Zusammengehörigkeitsgefühl ist ausgeprägt und schlägt sich in einem sehr guten Betriebsklima nieder.

trifft nicht zu trifft voll zu

b) Stellenwert

Mitarbeiter werden als Partner betrachtet - nicht als Rädchen im Getriebe.

trifft nicht zu trifft voll zu

c) Fluktuation

Die Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter liegt sehr hoch.

trifft nicht zu trifft voll zu

d) Führen mit Zielen

Ziele werden mit jedem Mitarbeiter im gemeinsamen Gespräch (nicht dogmatisch) vereinbart.

trifft nicht zu trifft voll zu

e) Motivation

Durch entsprechende Workshops ist die Motivation der gesamten Belegschaft sichergestellt.

trifft nicht zu trifft voll zu

f) Die Führungsstil-Analyse

wird regelmäßig in bewährter Weise durchgeführt.

trifft nicht zu trifft voll zu



- Die Selbstüberprüfung zur Unternehmensnachfolge -

Corporate Identity

a) Unternehmensphilosophie

Es ist eine gelebte Unternehmensphilosophie vorhanden.

trifft nicht zu trifft voll zu

b) Unternehmensziele

Qualitativ und quantitativ formulierte Ziele liegen jedem Mitarbeiter vor.

trifft nicht zu trifft voll zu

c) Beachtung der Wertevorstellung der Mitarbeiter

Wünsche, Gedanken und Anregungen, die das Unternehmensziel fördern, werden beachtet.

trifft nicht zu trifft voll zu

d) Einstellung der Mitarbeiter

Das Unternehmen wird von den Mitarbeitern als „ihr“ Unternehmen betrachtet, das bedeutet „volle Identifikation“ mit dem Unternehmen.

trifft nicht zu trifft voll zu

e) Zukunft

Trends und Entwicklungsmöglichkeiten sind ermittelt und werden permanent geprüft.

trifft nicht zu trifft voll zu

f) Ansehen

Das Unternehmen ist bei den Geschäftspartnern überdurchschnittlich gut angesehen.

trifft nicht zu trifft voll zu

Infrastruktur und Umwelt

a) Stand der Technik

Die Betriebsgebäude und -anlagen sind auf dem neuesten Stand der Technik.

trifft nicht zu trifft voll zu

b) Umwelt

Umweltbelastungen und Umweltauflagen sind nicht vorhanden.

trifft nicht zu trifft voll zu

c) Abfall

Es gibt im Unternehmen eine Abfallbilanz.

trifft nicht zu trifft voll zu

d) Emissionen

Emissionen werden nach dem neuesten Stand der Technik vermieden.

trifft nicht zu trifft voll zu

e) Arbeitsschutz

Der Arbeitsschutz wird entsprechend der Gesetze umgesetzt.

trifft nicht zu trifft voll zu

f) Instandhaltung / Reparaturen

Außergewöhnliche Instandhaltungen und Reparaturen sind nicht zu erwarten.

trifft nicht zu trifft voll zu



- Die Selbstüberprüfung zur Unternehmensnachfolge -

Zukunft

a) Organisationskonzept

Ein Organisationskonzept ist vorhanden.

trifft nicht zu

trifft voll zu

b) Marketing-/Vertriebskonzept

Es gibt ein vollständig ausgearbeitetes Marketing- / Vertriebskonzept.

trifft nicht zu

trifft voll zu

c) Vertriebsorganisation

Die Vertriebsorganisation kann als äußerst flexibel und effizient bezeichnet werden

trifft nicht zu

trifft voll zu

d) Gesellschaftsrechtliches Konzept

Ein gesellschaftsrechtliches Konzept für die Nachfolge ist erarbeitet.

trifft nicht zu

trifft voll zu

e) Konzeption - Nachfolger

Der Nachfolger wurde bei der Erarbeitung der Konzeptionen mit einbezogen.

trifft nicht zu

trifft voll zu

f) Konzeption - Führungskräfte

Die Führungskräfte haben die verschiedenen Konzeptionen mit erarbeitet.

trifft nicht zu

trifft voll zu